

Verfahrensbezeichnung	Teilschnittvortrieb / Auger boring Schneckenpressbohrverfahren
Verfahrensgruppe	Neuverlegung / nicht steuerbare Verfahren
Verfahrensbeschreibung	Mit Hilfe einer Pressstation werden Schutzrohre bei gleichzeitigem Abbau des Bodens an der Ortsbrust und mechanischer Förderung mit Förderschnecken vorangetrieben. Der Antrieb des Bohrkopfes befindet sich im Startschacht oder in der Startbaugrube. In Abhängigkeit vom Bohrkopf können unterschiedliche Bodenverhältnisse durchörtert werden. In wasserführenden Böden sind Zusatzmaßnahmen erforderlich, um eine Kavernenbildung bei der Ortsbrust zu verhindern. Nach Fertigstellung der Schneckenpressbohrung werden die Produktrohre in das Schutzrohr eingeschoben.
Skizze	<p>www.wibeba.at/fileadmin/content/55_wibeba/leistungsspektrum/grabenloser_leitungsbau/funktionsprinzip_ungesteuerte_pressbohrung.pdf</p>
Normen / Richtlinien	ÖNORM EN 12889
Standardisierte LB	FSV LB Verkehrsinfrastruktur (LB-VI), Version 04-2015, LG 15, ULG 15 10
Werkstoffe Altröhr	-
Werkstoffe Neurohr	Schutzrohre: Stahl (GFK, Steinzeug) Mediumrohre: alle Materialien
Anwendung	- Druckrohre Gas, Wasser, Abwasser - Freispiegelleitungen (Mindestgefälle beachten) - Kabel - Lichtwellenleiter
Geometrische Eigenschaften	Schutzrohr Kreisquerschnitt DN 200 mm bis DN 1200 mm (AT) bzw. 1520 mm (int.)
Leistungsmerkmale	Dieses Verfahren ist hauptsächlich für Straßen- und Bahnquerungen sowie Hausanschlüsse geeignet, bei denen in Bezug auf die Genauigkeit keine großen Anforderungen gestellt werden. Erreichbare Längen bis zu 120 m (AT) und Durchmesser bis zu 1520 mm (int.).
Einbau	Der Vortrieb erfolgt von einem Startschacht oder einer Startgrube aus. Kleinere Geräte können auch in Schächten oder Kellerräumen eingebaut werden.
Anmerkungen	Die erreichbare Genauigkeit ist abhängig von der Vortrieblänge und den Bodenverhältnissen. Für begehbare Querschnitte ist eine Steuerbarkeit möglich.